

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 12

Artikel: Die Wettkämpfe der AMEF-Flieger 91

Autor: Narr, Roger

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715753>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AVIA-MEISTERSCHAFT DER FLIEGER- UND FLIEGERABWEHRTRUPPEN

Von Hauptmann Roger Harr, Niederdorf (BL)

Am 23. und 24. August fand auf dem Militärflugplatz Dübendorf die 35. Meisterschaft der Fliegertruppen statt. Die AMEF ist die Meisterschaft der AVIA-Gesellschaft der Offiziere der Fliegertruppen und soll Anlass zum ausserdienstlichen Training und Möglichkeit für die Wettkämpfer sein, ihre Leistungsfähigkeit im Wettkampf unter Beweis zu stellen.

Nach der 35sten Auflage des traditionellen Anlasses der AVIA lohnt sich ein Rückblick auf die Geschichte. Die erste AMEF wurde im August 1957 in Dübendorf durchgeführt. Damals noch ein reiner Wettkampf der Piloten, wurde sie durch die Fliegerstaffel 16 des Überwachungsgeschwaders gewonnen. Die Einsicht in die Notwendigkeit von Flugzeugbeschaffungen war im Schatten der Ungarnkrise in der breiten Öffentlichkeit damals noch vorhanden. Dies im Gegensatz zur heutigen Zeit, trotz aller weltpolitischen Entwicklungen.

Mit den Jahren wurde aus dem reinen Wettkampf der Piloten ein Wettkampf, an dem sich

sämtliche Verbände der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen beteiligen. Leichtflieger-, Flugplatz- und Informatikverbände erhielten ihren eigenen Teilwettkampf innerhalb der AMEF. Die Fernspäher wurden integriert und gehören heute als unverzichtbarer Bestandteil dazu. Auch die Schwestergesellschaft der AVIA-Flieger, die AVIA-Flab, führte in diesem Jahr bereits ihre fünfte AMEF-Flab in Emmen durch. (Siehe Beitrag von Wachtmeister Franz Knuchel.)

Im Gegensatz zu vergangenen Jahren standen in diesem Jahr die Wettkämpfer im Zentrum des Geschehens. Auf ein fliegerisches

Rahmenprogramm wurde verzichtet und der Flugplatz Dübendorf deshalb für die Öffentlichkeit geschlossen. Der Verzicht auf das fliegerische Rahmenprogramm fiel den Organisatoren nicht leicht. Der grosse Flugtag in Payerne zwei Wochen nach der AMEF, an dem unsere Flugwaffe Flagge zeigte, gab schlussendlich den Ausschlag für den Verzicht.

Zu erwähnen ist auch, dass in all den Jahren die Zusammenarbeit zwischen den zivilen und militärischen Stellen vorbildlich verlief. ■

Die Wettkämpfe der AMEF-Flieger 91

Von Hauptmann Roger Harr, Niederdorf (BL)

Die Organisation der diesjährigen AMEF wurde wie immer von der Sektion Zürich der AVIA-Flieger durchgeführt. Unter der Leitung des OK-Präsidenten Major Daniel Maurer hat man mit grossem Aufwand einen eindrücklichen Wettkampf organisiert.

Wettkämpfer in den Kategorien Frontpiloten, Fernspäher, Flugplatzverbände und Informatikverbände kämpften um Meisterehren. Die Wettkämpfe gliederten sich in die eigentlichen Fachwettkämpfe und in den «Challenge Rolls Royce», welcher von allen Wettkämpfern zu absolvieren war.

Dieser war verbindendes Element für alle Wettkämpfer. Es handelt sich dabei um einen sportlichen Wettkampf, bei dem in den Diszi-



Tiger auf der Rampe bereitgestellt.

plinen Schwimmen, Orientierungslauf und Schiessen die beste Patrouille ermittelt wird.

Fachwettkampf Frontpiloten

In den vergangenen Jahren wurden spezielle Wettkämpfe für Luftkämpfer, Aufklärer und Erdkämpfer durchgeführt. Verschiedene Umstände führten in diesem Jahr dazu, dass der Wettkampf wieder den Charakter erhielt, den er bis vor einigen Jahren noch hatte. Das Augenmerk wurde in diesem Jahr vielmehr auf die beträchtliche Menge gemeinsamer Fähigkeiten gerichtet, die ein Kampfpilot beherrschen muss, egal ob er Mirage, Tiger oder Hunter fliegt, ob er Gelände ausnützend Erdkampf betreibt oder in grosser Höhe den Luftraum verteidigt.

Die Piloten starteten patrouillenweise zu einem Kriegsflug, in dem es um präzise Navigation, Schiessen mit Bordkanonen, Sichtaufklärung, Auffinden eines schwierigen Zieles und frühzeitige Entdeckung anderer Flugzeuge ging. Dabei handelt es sich um Grundelemente des Pilotenkönnens, die zudem gut gemessen werden können.

Neben dem Kriegsflug war von einem Mitglied der Patrouille ein Akrobatikprogramm mit dem Pilatus P-3 zu absolvieren, während der

Partner eine Entschlussfassungsübung in spezieller Form über sich ergehen zu lassen hatte. Aus einer Höhe von knapp drei Metern aus dem Helikopter in den Bodensee geworfen, zeigte es sich, welche Piloten die Grundregeln des Verhaltens nach einem Fallschirmabsprung hinter den feindlichen Linien beherrschten. Zu guter Letzt war auch noch eine Theorieprüfung zu absolvieren.



Tiger-Pilot zum Einsatz bereit.

Fachwettkampf Fernspäher

So heissen die ehemaligen Fallschirmgrenadiere heute. Sie sind ein Aufklärungsmittel der Armee und sind dazu ausgebildet, passive Nachrichtenbeschaffung hinter den feindlichen Linien zu betreiben. Der Fernspäher ist dabei oft physisch und psychisch grössten Belastungen ausgesetzt. Er muss in der Lage



Höchste Konzentration. Tiger-Pilot bei den Vorbereitungen zum Kriegsflug.

sein, bei Nacht ein unbekanntes Gebiet zu infiltrieren, vertikal und terrestrisch, sich im Feindgebiet während mehreren Tagen aufzuhalten, um den Auftrag unentdeckt ausführen zu können und aus diesem Gebiet zu exfiltrieren.

An der AMEF wurden mehrere Absprünge in unbekanntes Gelände aus unterschiedlichen Höhen durchgeführt. Dabei wurden das Festlegen des Absatzpunktes für Hocheinsätze, Wasserabsprünge aus geringer Höhe in den oberen Zürichsee und Synchronlandungen als Aufgaben gestellt.

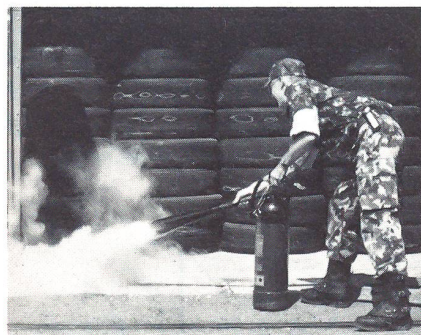
Fachwettkampf Flugplatzverbände

Der Wettbewerb für die Angehörigen der Flieger-Boden-Formationen setzte sich aus drei verschiedenen Bereichen zusammen, um der Vielfalt der durch eine Flugplatzabteilung wahrzunehmenden Aufgaben gerecht zu werden.

Im Bereich Taktik gab es auf dem Flugplatz Mollis einen Test über die Grundsätze der Sicherung und der Mobilmachung. Anschlies-



Teil des Wettkampfes der Flieger-Boden-Verbände war ein Slalomparcours mit dem Flugzeug-Schlepp-Traktor.



Schwergewicht des Wettkampfes bildeten praktische Übungen, wie hier bei einem Feuerlöscheinsetz.

send an den Rückflug nach Dübendorf wurden die technischen Kenntnisse mit Wartungsarbeiten am Flugzeug und dem Absolvieren eines Slalomparcours mit dem Flugzeug-Schlepp-Traktor geprüft. Zum Schluss war noch ein Test über Ausbildungsmethodik in Technik und Taktik, Geheimhaltungsvorschriften und über die Geschichte der Schweiz zu absolvieren.

Fachwettkampf Flieger und Flab-Informatik-Verbände

Da sich diese Verbände aus vielen Spezial-

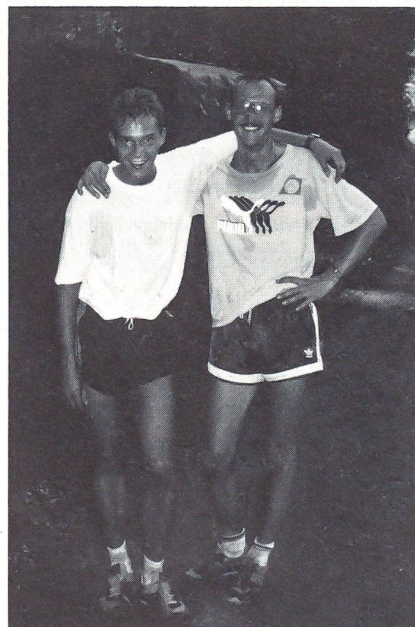
sten aus den unterschiedlichsten Bereichen zusammensetzen, war auch hier ein Wettkampf nötig, in welchem vor allem Basiswissen gefragt war. Ein Test über das Wissen im Bereich Nachrichten deckte den arabisch-islamischen Raum ab. Die Fähigkeit zur Lagebeurteilung wurde durch einen simulierten Elektrounfall mit anschließender Brandlöschung geprüft. Höhepunkt im Informatikbereich war die Spezialaufgabe, bei welcher auf einem Helikopterflug Navigationsaufgaben zu lösen waren. Das Durchkämmen eines Hauses und ein Combat-Parcours mit Pistole unter der Leitung von Spezialisten der Polizei liessen den Wettkampf nicht zu theoretisch werden.

Allgemeine Wettkämpfe

Der Challenge Rolls Royce stellte auch in diesem Jahr wieder besondere Anforderungen



Das Pistolenschiessen verlangte von allen Wettkämpfern höchste Konzentration.



Glückliche Ankunft im Ziel nach einem anspruchsvollen Skore-OL in der Region Winterthur.

an die körperliche Leistungsfähigkeit der einzelnen Wettkämpfer.

Während 60 Minuten war ein Skore-Orientierungslauf in der Nähe von Winterthur zu bestehen. Beim Schwimmen war ein Hindernis-

parcours von 50 Metern Länge zu bewältigen. Das Schiessen verlangte eine ruhige Hand. Neben einem Schnellfeuerprogramm 25 Meter mit der 9-mm-Pistole war im Jubeljahr der Schweiz auch noch ein Schiessen mit der Armbrust auf dem Programm.

Rangliste der AMEF-Flieger 91 Kategoriensieger

- Frontstaffeln FI St 3/1 Hptm am Rhyn Beat, Hptm Ruppeiner Paul
- Fernspäher Fernsph Kp 17/5 Lt Sievert Kay, Lt Bücheler Heinrich
- Flieger-Boden-Formationen Flpl Abt 9/2 Major Thalmann Heinz, Oblt Wüthrich Hans
- FF Informatik-Verbände FI Fk Kp 10 Lt Landert Louis, Lt Burri Markus
- Challenge Rolls Royce FI St 3/3 Hptm Schrott Gerd, Hptm Bolleter Koni

Ausblick

Die Flugwaffe steht vor grossen Umwälzungen. Der Entscheid des Bundesrates für die F/A-18 Hornet wird einhellig begrüsst, jedoch musste schweren Herzens auf die Kampfwertsteigerung Tiger verzichtet werden. Der Verzicht auf diese Kampfwertsteigerung bedeutet Verzicht auf Erdkampf und damit Verzicht auf eine wichtige Dienstleistung von seiten der Flugwaffe für die Erdtruppen. Die Hunter-Flugzeuge nähern sich dem Ende ihres operationellen Lebens, Ersatz ist keiner in Sicht.

Auch für die AMEF sind Anstrengungen nötig, um die Attraktivität des Wettkampfes zu halten oder möglichst noch zu verbessern. Innovative, unkonventionelle Ideen für die Zukunft wie auch Visionen sind gefragt, damit die Fliegertruppen und ihre über Jahre äusserst erfolgreiche Meisterschaft ihren Stellenwert behalten.

Die Wettkämpfe der Fliegerabwehr 91

Von Wachtmeister Franz Knuchel, Jegenstorf

«Fliegerabwehr – aktueller denn je.» Unter diesem Motto wurde die 5. Meisterschaft der Fliegerabwehrtruppen auch am 23./24. August auf dem Waffenplatz Emmen sowie auf Aussenplätzen durchgeführt. 36 Patrouillen aus den verschiedenen Verbänden der Flab beteiligten sich an diesem ausserdienstlichen und freiwilligen Wettkampf. Er wurde in fachtechnischen und sportlichen Disziplinen ausgetragen.

Die **Fachwettkämpfe** wurden am 1. Tag bestritten, wobei die Wettkampfteile «Sperber» und Flugzeugerkennung (FED) von allen Patrouillen, die anderen Fachwettkampfteile nach den jeweiligen Waffengattungen L Flab, M Flab, Rapier und Bloodhound BL-64 getrennt absolviert wurden. Der 2. Tag war für die **Wehrsportwettkämpfe** reserviert, wo alle Patrouillen einen Orientierungslauf und einen Staffellauf bestritten.

Die von der AVIA-Flab hervorragend organisierte Meisterschaft bot den jungen Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten die gute Gelegenheit, das Können im friedlichen Wettkampf